Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 66 (1988)
Heft: 1

Artikel: Oikoumene : das fröhliche Alter
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-721192

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das fröhliche Alter

Bei vielen Menschen kreisen die Gedanken immer wieder um eine Ungerechtigkeit, die sie in ihrem Leben einmal erleiden mussten. Sie kommen nicht mehr los davon.

Wer sich aber dem Guten und Schönen zuwendet, der hat keinen Platz mehr für das Hässliche, die Ungerechtigkeit. Wer sich für Leidende einsetzt, der wird innerlich frei und gelöst, und seine Frohnatur zeichnet sich auch auf seinem Gesicht deutlich ab.

Fröhlichsein ist keine Frage des Geldes. Das sicherste Mittel, zu entspannter Fröhlichkeit zu gelangen, besteht wohl darin, dass man dort Hilfe spendet, wo materielle oder seelische Not erkennbar ist: Einem einsamen Menschen eine Plauderstunde gewähren, einem Kranken ein kleines Geschenk bringen, einem verschupften Tier etwas Liebes erweisen, all dies schafft innere Befriedigung. Es führt davon weg, immer an der einstmals erfahrenen Ungerechtigkeit hängen zu bleiben.

Unsere Liebe darf nicht aus leeren Worten bestehen. Es muss Liebe sein, die sich in Taten zeigt.

Einem Freund, der sich über Einsamkeit beklagte, schrieb Hermann Hesse: «Lernen Sie, einerlei wo, einmal wirklich dienen, wirklich sich hingeben, wirklich an die Sache zu denken statt an sich selber. Das ist der einzige Weg aus Ihrer Einöde hinaus.»

Und auch das ist wahr und zu beherzigen:

«Es gibt Menschen, die das Glück in sich tragen und anderen helfen, und es gibt solche, die das Glück immer wieder von andern fordern. Das sind die Unglücklichen, Enttäuschten und schliesslich die Schiffbrüchigen des Lebens.» *ps*

Anmerkung der Redaktion: Der Verfasser ist 77 Jahre alt und seit über 50 Jahren Hemiplegiker.